

# LAUSITZFORUM 2038

Die neue Plattform für den Lausitzer Mittelstand



Foto: kerstinroff@adobe.com

**Die Unternehmerverbände für Brandenburg und Sachsen schaffen ein neues Instrument für praxisnahe Lösungen und eine stärkere Beteiligung der KMU im Wandel der Lausitz.**

Mit dem „LAUSITZFORUM 2038“ schaffen die Unternehmerverbände Sachsen und Brandenburg-Berlin im Verbund mit der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin eine Plattform für die kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region. Das erste „LAUSITZFORUM 2038“ findet am 9. November 2022 im Kulturhaus der BASF Schwarzheide statt. Es wird den Auftakt zu künftig jährlich stattfindenden Veranstaltungen bilden. Diese sind als Dialogforen des regionalen Mittelstands mit Entscheidungsträgern in der Politik, Wissenschaftlern, der Energiewirtschaft, strukturbestimmenden Unternehmen und der Öffentlichkeit konzipiert.

„Zwar wird viel über den Strukturwandel geredet und die Rolle der regionalen Wirtschaft dabei von allen Seiten betont“, erklärt Dr. Burckhardt Greiff, Präsident des Unternehmerverbands Brandenburg-Berlin (UVBB) und Sprecher der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin. „Die Realität aber ist, dass einerseits versucht wird, den in der Kohlekommission erzielten gesell-



**„Wir erleben die bisherige Beteiligung der kleinen und mittelständischen Wirtschaft als absolut unzureichend - unsere Mitgliedsbetriebe sind beunruhigt.“**

**Dr. Burckhardt Greiff, Präsident des Unternehmerverbands Brandenburg-Berlin (UVBB)**

schaftlichen Konsens für den Kohleausstieg bis 2038 auszuhebeln und auf 2030 vorzuziehen. Andererseits erleben wir die bisherige Beteiligung der kleinen und mittelständischen Wirtschaft als absolut unzureichend - unsere Mitgliedsbetriebe sind beunruhigt. Mit dem LAUSITZFORUM 2038 bieten wir eine Plattform für die mittelständische Wirtschaft an. Unser Ziel ist es, den Strukturwandel in der Lausitz Jahr für Jahr bis 2038 zur Evaluierung des Erreichens zu begleiten und Impulse für Weichenstellungen zu geben.“

#### **Ampelkoalition stellt den Ausstiegskonsens infrage**

Hintergrund ist, dass die neue Bundesregierung den zeitlichen Rahmen für den Ausstieg aus der Braunkohle infrage stellt, der im Strukturstärkungsgesetz festgehal-

ten ist. Der idealerweise bis zum Jahr 2030 angestrebte Ausstieg erscheint aus Sicht der betroffenen Regionen schlicht unrealistisch - wenn man tatsächlich wirtschaftliche Stärke und Wohlstand erhalten will. „Zunehmend beherrschen Fragen nach einer praxisnahen Umstellung der Wirtschaft die Diskussion in unserem Verband“, bekräftigt Horst Böschow, Präsidiumsmitglied des UVBB. „Wir pochen darauf, dass der Mittelstand bei dieser Mammutaufgabe mitgenommen wird! Wir können und wollen den Strukturwandel als eine positive Zukunftsaufgabe mitgestalten. Geschieht das nicht, dann droht ein die Region prägendes Potenzial wegzubrechen.“ Im Unternehmerverband Sachsen, dem Mitinitiator des LAUSITZFORUMS 2038, wird dies ebenso gesehen. Die wichtigsten Fragen lauten demnach jetzt: Wie können

wir die Bevölkerung beim Strukturwandel mitnehmen? Wie werden kleine und mittelständische Unternehmen einbezogen? Wie schaffen wir die notwendige Wertschöpfung, die den Wegfall der Kohleindustrie kompensiert?

#### **Der Dialog ist wegen Corona zu kurz gekommen**

„Der Dialog zu diesen Fragen ist in den vergangenen zwei Jahren wegen der Coronapandemie viel zu kurz gekommen“, betont Lars Schaller, Geschäftsführer des Unternehmerverbands Sachsen. „Durch den Krieg in der Ukraine haben die Unsicherheiten dramatisch zugenommen. Im Verbund mit der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin vertreten wir die Anliegen von mehr als 22.000 kleinen und mittelständischen Unternehmen, von denen Erfolg oder Misserfolg des Strukturwandels mit abhängt.“

#### **Unterschiedliche Wege und neue Geschäftsfelder**

Das Programm für das erste LAUSITZFORUM 2038 am 9. November 2022 sieht eine Diskussionsrunde mit den Ministerpräsidenten der Länder Brandenburg und Sachsen vor. Unterschiedlichen Ansätzen bei den Beteiligungsprozessen des Mittelstands wird unter dem Motto „Zwei Länder - zwei Wege“ nachgegangen. Breiten Raum wird die Präsentation wichtiger Projekte einnehmen, die Raum für neue Geschäftsfelder bieten sollen, u. a. der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft. „Vor allem legen wir Wert darauf, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer selbst zu Wort kom-



**„Wir pochen darauf, dass der Mittelstand bei dieser Mammutaufgabe mitgenommen wird! Wir können und wollen den Strukturwandel als eine positive Zukunftsaufgabe mitgestalten.“**

**Horst Böschow, Präsidiumsmitglied des UVBB**



**„Wir vertreten die Anliegen von mehr als 22.000 kleinen und mittelständischen Unternehmen, von denen Erfolg oder Misserfolg des Strukturwandels mit abhängt.“**

**Lars Schaller, Geschäftsführer Unternehmerverband Sachsen.**

men und mit Ansprechpartnern vor Ort ihre Sorgen diskutieren können“, betont Dr. Burckhardt Greiff. „Wir lamentieren nicht, sondern wollen uns einbringen. An guten Ideen mangelt es nicht!“ Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und die Landesregierungen von Brandenburg und dem Freistaat Sachsen haben die Schirmherrschaft für das LAUSITZFORUM 2038 übernommen.

Die Lausitz ist eine wirtschaftlich starke Industrieregion. Ihre Wirtschaftskraft beruht auf den Wertschöpfungsketten der Braunkohleindustrie, der Energietechnik, der Chemie, der Ernährungswirtschaft, des Tourismus und weiterer Branchen

mit ihren leistungsfähigen Industrie- und Handwerksunternehmen, einem breit aufgestellten Dienstleistungssektor und einer guten Infrastruktur. Sie verfügt im weiteren mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und der Technischen Hochschule Zittau-Görlitz über international anerkannte Hochschulen. Die Strukturen beider Länder stehen für eine erfolgreiche wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturentwicklung über die letzten Jahrzehnte, die aus Sicht der mittelständischen Wirtschaft fortgesetzt werden muss, wobei die Herausforderungen nur mit breiter Beteiligung und Akzeptanz für neue Lösungen zu meistern sind. ☒

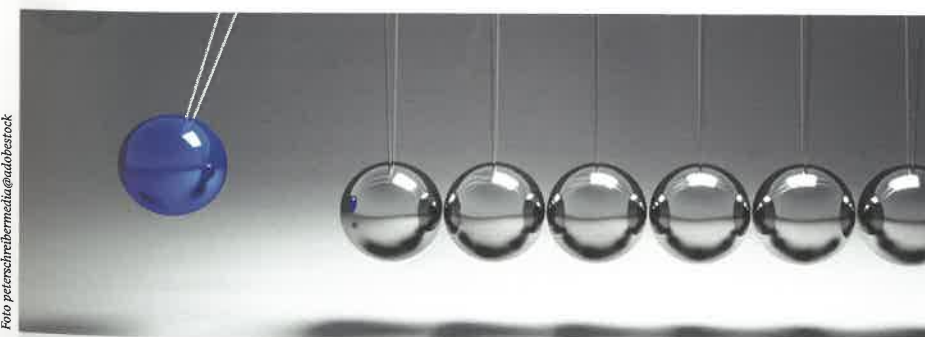


Foto: peterschirmermedia@adobe.com

#### **Impuls aus dem Mittelstand**

Im Rahmen des LAUSITZFORUM 2038 wird der Mittelstand einen klaren Impuls für seine stärkere Einbindung in die Strukturstärkungsprozesse der Lausitz liefern - und dies passend zur Plattform länderübergreifend. Steffen Söll von der Boxberger SKM Group und Gerrit Fester, mit mehreren Unternehmen in der brandenburgischen Lausitz und in Berlin verankert, zeigen Relevanz, Potenziale und Beteiligungsmöglichkeiten eines Europäischen Innovationskorridors Berlin-Lausitz-Breslau für die Lausitzer KMU auf. Dieser Impuls soll in eine permanente Struktur überführt werden, zu deren Initiatoren die Unternehmerverbände zählen.



#### **Anmeldung und Kontakt:**

Auf der Website [www.lausitzforum.de](http://www.lausitzforum.de) finden Interessierte weitere Informationen. Das Programm wird laufend ergänzt. Für Fragen zur Anmeldung bzw. zur Teilnahme stehen die Ansprechpartner gern zur Verfügung.

**Die Anmeldung muss zwingend vorab über [www.lausitzforum.de](http://www.lausitzforum.de) erfolgen.**

Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 99,00 € zzgl. MwSt. - für Mitglieder des UVBB, UV-Sachsen und der Mitgliedsverbände der Interessengemeinschaft der UV Ostdeutschlands und Berlin 89,00 € zzgl. MwSt. Die Bestätigung der Anmeldung erfolgt per E-Mail.

[www.lausitzforum.de](http://www.lausitzforum.de)